

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeige.

Nº 116.

Sonntag den 25. April.

1852.

### K a n d t a g .

**Erste Kammer.** (37. öffentliche Sitzung am 23. April.)  
Tagesordnung bildet die Berathung eines Berichts der vierten Deputation, die Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Thum wegen Errichtung eines königlichen Gerichts in dieser Stadt betreffend.

Die Deputation räth in ihrem Berichte der Kammer an: „dem Beschluss der zweiten Kammer, welcher dahin geht, die Petition auf sich beruhen zu lassen, sie aber, weil es doch wünschenswerth, daß die königliche Staatsregierung wenigstens Kenntniß davon erlangt, an dieselbe abzugeben, beizutreten,“ was gegen 1 Stimme geschieht.

Hierauf erstattete Herr Vicepräsident Gottschald im Auftrage der vierten Deputation einen kurzen mündlichen Bericht über die Petition mehrerer Landgemeinden der Oberlausitz um Erhöhung der Entschädigung der Localeninnahmer für Einhebung der Brandcassenbeiträge. Die diesseitige Kammer konformierte sich mit dem Beschluss der zweiten Kammer, diese Petition auf sich beruhen zu lassen.

Als letzter Gegenstand der Tagesordnung folgte nun die Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung A. des Ausgabebudgets, allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend. Es wurde dieser Theil des ordentlichen Staatsbudgets fast ohne alle Debatte ganz übereinstimmend mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer zur Erledigung gebracht und erlangten sonach die einzelnen Positionen in der verlangten Höhe unverkennbar die Bewilligung der Kammer.

Ueber Position 2, zu Verzinsung und Abzahlung der Staatschulden, blieb, wie auch in der andern Kammer geschehen, die Beschlusssatzung ausgekehrt, da die letztere mit andern Gegenständen des außerordentlichen Landtags zusammenhängt.

Bei Position 5, Landtagskosten im Verlaufe von 42,400 Thlr., sprach Herr v. Metzsch gegen die Staatsregierung den Wunsch aus, daß auf möglichste Ablösung der Landtage und auf eine minder detaillierte Berathung des allgemeinen Staatsbudgets Rücksicht genommen werden möchte.

**Zweite Kammer.** (37. öffentliche Sitzung den 23. April.) Sie war kurz. Nachdem das Protocoll der gestrigen Sitzung vor-

getragen und genehmigt worden war, wurde der Vortrag der Registrandeneingänge bewerkstelligt. Unter denselben befand sich, außer dem schon gestern am Schlusse unsers Berichts erwähnten allerhöchsten Decrete, ein anderweitiges allerhöchstes Decret, die Räthlichkeit und Ausführbarkeit einer progressiven Abminderung der Grundsteuer in den Gebirgsgegenden betreffend.

### Stadttheater zu Leipzig.

Veranlaßt durch das Gastspiel der Madame de la Grange ging vorgestern seit lange zum ersten Male wieder Donizetti's „Luzia von Lammermoor“ in Scene. Leider hatte die Gastin in dieser Oper nicht so Gelegenheit, ihre Kunst und Mittel zu zeigen, wie in dem „Barbier von Sevilla“ und besonders in den, diesem eingeschobenen, eigens für sie componierten Variationen (von Rode und Eckel), wo ihre Stimme sich in dem ungeheueren Bereich von drei vollen Octaven, nämlich vom f der 3. Octave (nach der Octavigen Tastatur) bis zu dem f der 6. erging, also in der Höhe noch um 3½ Töne über den höchsten Ton der Gräfin Rossi (b der 5. Octave) hinausreichte und ein Triller auf das hohe c (s als Grundton) fiel. Demungeachtet war ihre Leistung als Luzia etwas Außerordentliches, und besonders großartig das Solo, mit welchem ihre Partie leider schon in der Mitte des 3. Actes endete. Man lohnte der Sängerin mit stürmischem Applaus und einem Hervoruf in die offene Scene. Ihr Spiel war edel und schön. Die meisten Mitwirkenden verdienten das entschiedenste Lob, vorzüglich die Herren Behr und Bräassin, denen mehrläufige laute Beweise der Anerkennung zu Theil wurden. Die dramatisch ziemlich unvortheilhafte Partie des Sir Ravenswood wurde, wie sich erwarten läßt, von Herrn Wedemann sehr gut gehalten, und Herr Schneider trug durch guten Gesang und knappes Spiel nicht Unbedeutendes zu dem Gelingen der Aufführung bei. Herr Herboldt aber möge sich die Bemerkung gefallen lassen, daß er wohlthue, seinen Vortrag etwas strenger zu beobachten, um sich nicht ungenaue Intonation zu Schulden kommen zu lassen. Die Chöre ließen hier und da zu wünschen übrig, besonders der Männerchor in den leichten Scenen. Die Gesamtdarstellung ist jedoch als eine sehr gelungene zu bezeichnen.

X.

### Leipziger Börse am 24. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107½	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Aubalt. La. A.	122½	122	Magdebg.-Leipziger .	—	243
do. La. B. . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	—	90½
Berlin-Stettiner . .	—	134	Sächs.-Schlesische .	102½	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische . . . .	—	81½
do. 10½-Sch. . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten .	83½	83
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	45½	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	166	—	desbank La. A. . .	158½	—
Löb.-Zittauer La. A.	25	—	do. La. B. . . .	130½	130

### Leipziger Producten-Börse am 24. April.

**Getreide.** In dem morgenden Tageblatte wird ein ausführlicher Bericht folgen.

Rüböl bleibt mit 10 1/2 Pf begehr und zeigen sich unter 10 1/4 Pf keine Abgeber. Lieferung Mai-Juni 10 1/4 — 10 1/2 Pf bezahlt.

Ölsäaten nicht angefragt.

Spiritus 33 1/2 Pf Briefe und 33 Pf Geld.

### Tageskalender.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Volkssbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Lesef-Wesens. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Del Bochio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. & C. Graul's (früher Krügers) Dampf- und alte Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Wandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.